

1. Record Nr.	UNINA9910418261603321
Autore	Bienen Derk
Titolo	Politische Oekonomie von Arbeitsmarktreformen in Argentinien / / Derk Bienen
Pubbl/distr/stampa	Bern : , : Peter Lang International Academic Publishing Group, , 2005
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (xx, 316 pages) : illustrations
Collana	Gottinger Studien zur Entwicklungsökonomik
Disciplina	338.982
Soggetti	Economic history
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Abbildungsverzeichnis -- Tabellenverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis -- TEIL 1 - EINFÜHRUNG -- 1 Einleitung -- 1.1 Fragestellung und Ziele der Arbeit -- 1.2 Überblick über das Vorgehen -- 2 Operationalisierung des Untersuchungsgegenstands: Arbeitsmarktreformen -- 2.1 Definition von Arbeitsmarktreformen -- 2.2 Konzeptualisierung von Reformen: Gesamtgesellschaftliche Effizienzverbesserung oder Verteilungsproblematik -- 2.3 Reformersfolg und Reformscheitern -- 2.3.1 Phasen von Reformprozessen und formales Reformscheitern -- 2.3.2 Operationalisierung von inhaltlichem Reformersfolg und Reformscheitern -- TEIL 2 - ÖKONOMISCHE ASPEKTE DER ARBEITSMARKTREFORMEN IN ARGENTINIEN -- 3 Die ökonomische Begründung von Arbeitsmarktreformen -- 3.1 Das neoklassische Basismodell des Arbeitsmarktes -- 3.1.1 Theorie des Arbeitsangebots -- 3.1.1.1 Individuelles Arbeitsangebot -- 3.1.1.2 Erwerbspersonenanzahl -- 3.1.2 Theorie der Arbeitsnachfrage -- 3.1.3 Grundmodell des Arbeitsmarktes -- 3.1.4 Anpassungsmechanismen im neoklassischen Arbeitsmarktgrundmodell -- 3.2 Einige Modellanwendungen und - erweiterungen -- 3.2.1 Mindestlöhne -- 3.2.2 Gewerkschaften -- 3.2.3 Lohnnebenkosten -- 3.2.4 Beschäftigungssicherheit und Kündigungsschutz -- 3.2.5 Arbeitsmarktsegmentierung -- 3.3 Ziele neoklassischer Arbeitsmarktreformen -- 3.4 Neoklassisch begründete Reformmaßnahmen im Bereich des Arbeitsmarktes -- 3.4.1 Reformmaßnahmen zur Erhöhung der Preisbildungsflexibilität --

3.4.1.1 Flexibilisierung kollektiver Verhandlungen -- 3.4.1.2
Abschaffung oder Verringerung von Mindestlöhnen -- 3.4.1.3
Verringerung von Lohnnebenkosten -- 3.4.1.4 Andere Maßnahmen zur
Senkung der Lohnstückkosten -- 3.4.2 Reformmaßnahmen zur
Erhöhung der Beschäftigungsflexibilität -- 3.4.2.1 Verringerung der
Beschäftigung im öffentlichen Sektor -- 3.4.2.2 Liberalisierung des
Kündigungsschutzes.
3.4.2.3 Förderung befristeter Arbeitsverhältnisse -- 3.4.3 Sicherung
der Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt -- 3.4.3.1
Verhinderung oder Verringerung von Marktmacht auf dem Arbeitsmarkt
-- 3.4.3.2 Befolgung der Regeln durch die Akteure -- 3.5
Zusammenfassung -- 4 Eine Abschätzung des neoklassisch
begründeten Reformbedarfs: die Rigidität des argentinischen
Arbeitsmarktes im lateinamerikanischen Kontext -- 4.1 Formale und
faktische Arbeitsmarktrigidität -- 4.2 Die Messung formaler
Arbeitsmarktrigiditäten -- 4.2.1 Lohnnebenkosten -- 4.2.2
Mindestlöhne -- 4.2.3 Kollektive Verhandlungen -- 4.2.4
Kündigungsschutz -- 4.2.5 Aggregierter Rigiditätsindikator -- 4.3 Die
Messung faktischer Arbeitsmarktrigiditäten -- 4.3.1 Arbeitslosigkeit --
4.3.2 Unterbeschäftigung und informeller Sektor -- 4.3.3
Beschäftigung -- 4.3.4 Lohnentwicklung -- 4.4 Zusammenfassung:
Vergleichende Abschätzung des Reformbedarfs auf dem argentinischen
Arbeitsmarkt -- TEIL 3 - POLITÖKONOMISCHE ASPEKTE DER
ARBEITSMARKTREFORMEN IN ARGENTINIEN -- 5 Ein politökonomisches
Modell zur Analyse von Arbeitsmarktreformen -- 5.1 Politökonomische
Ansätze - ein Überblick -- 5.1.1 Strukturelle Ansätze -- 5.1.2
Wahlansätze -- 5.1.3 Interessengruppenansätze -- 5.2 Das
Analysemodell -- 5.2.1 Grundannahmen -- 5.2.1.1 Kollektive Akteure
-- 5.2.1.2 Unterscheidung von Gruppen und Organisationen -- 5.2.1.3
Unterscheidung von Reformverantwortlichen und Reformbetroffenen --
5.2.2 Identifikation der für Arbeitsmarktreformen relevanten Akteure --
5.2.2.1 Reformverantwortliche -- 5.2.2.2 Reformbetroffene -- 5.2.2.3
Zusammenfassung -- 5.2.3 Struktur des Analysemodells -- 5.2.3.1
Eigennutzen, Grundinteressen und Präferenzen -- 5.2.3.2
Durchsetzungsfähigkeit -- 5.2.3.3 Reformumfeld -- 5.2.3.4
Reformgegenstand und Präferenzintensität -- 5.2.4 Determinanten der
strukturellen Durchsetzungsfähigkeit kollektiver Akteure.
5.2.4.1 Determinanten der strukturellen Durchsetzungsfähigkeit
reformbetroffener Akteure -- 5.2.4.2 Determinanten der strukturellen
Durchsetzungsfähigkeit reformverantwortlicher Akteure -- 5.2.4.3
Aggregation und Gewichtung der Determinanten -- 5.2.5 Die
Bestimmung von Grundinteressen und Präferenzen der für
Arbeitsmarktreformen relevanten Gruppen und Organisationen --
5.2.5.1 Reformverantwortliche -- 5.2.5.2 Reformbetroffene 1:
Gesellschaftliche Gruppen -- 5.2.5.3 Reformbetroffene 2: Bürokratische
Gruppen -- 5.2.5.4 Zusammenfassung: Präferenzen der
Reformbetroffenen -- 5.3 Operationalisierung, Erhebungsmethoden
und Datenquellen -- 5.3.1 Operationalisierung -- 5.3.1.1 Strukturelle
Durchsetzungsfähigkeit -- 5.3.1.2 Inhaltliche Präferenzen und
Präferenzintensität -- 5.3.1.3 Situationsspezifische
Durchsetzungsfähigkeit -- 5.3.1.4 Erfolgswahrscheinlichkeit der
Reform -- 5.3.2 Erhebungsmethoden und Datenquellen -- 5.3.2.1
Strukturelle Durchsetzungsfähigkeit -- 5.3.2.2 Präferenzen und
Präferenzintensität -- 6 Die politökonomische Analyse der
Arbeitsmarktreformen in Argentinien, 1983-2004 -- 6.1 Abschätzung
der Durchsetzungsfähigkeit reformverantwortlicher Akteure -- 6.1.1
Regierung -- 6.1.1.1 Hierarchieposition -- 6.1.1.2 Kompetenzen --
6.1.1.3 Zusammenfassende Bewertung -- 6.1.2 Parlament -- 6.1.2.1

Hierarchieposition -- 6.1.2.2 Kompetenzen -- 6.1.2.3
Zusammenfassende Bewertung -- 6.1.3 Jurisdiktion -- 6.1.3.1
Hierarchieposition -- 6.1.3.2 Kompetenzen -- 6.1.3.3
Zusammenfassende Bewertung -- 6.1.4 Zusammenfassung -- 6.2
Abschätzung der strukturellen Durchsetzungsfähigkeit
reform betroffener Akteure -- 6.2.1 Gesellschaftliche Gruppen --
6.2.1.1 Arbeitnehmer im formellen Sektor -- 6.2.1.2
Arbeitgeber/Unternehmer -- 6.2.1.3 Arbeitslose und informell
Beschäftigte -- 6.2.2 Bürokratische Akteure -- 6.2.2.1
Arbeitsverwaltung -- 6.2.2.2 Wirtschaftsbürokratie.
6.2.2.3 Internationale Finanzinstitutionen -- 6.2.2.4 Internationale
Arbeitsorganisation -- 6.2.3 Zusammenfassung: Strukturelle
Durchsetzungsfähigkeit der Reformbetroffenen, 1983-2004 -- 6.3
Erwartete Präferenzen und situationsspezifische
Durchsetzungsfähigkeit der kollektiven Akteure -- 6.3.1 Präferenzen
und Präferenzintensitäten -- 6.3.2 Situationsspezifische
Durchsetzungsfähigkeit -- 6.4 Prognosen über Wahrscheinlichkeit und
Zeitpunkt der Durchführung von Reformen -- TEIL 4 -
ARBEITSMARKTREFORMEN IN ARGENTINIEN SEIT 1983 UND IHRE
ERKLÄRUNG -- 7 Arbeitsmarktreformen in Argentinien seit 1983 -- 7.1
Ausgangssituation: Argentinien nach dem Ende der Militärdiktatur --
7.1.1 Die politische und wirtschaftliche Situation -- 7.1.2
Arbeitsrechtliche Bestimmungen -- 7.1.2.1 Kollektive Verhandlungen
-- 7.1.2.2 Mindestlöhne -- 7.1.2.3 Lohnnebenkosten -- 7.1.2.4
Arbeitszeiten und andere Determinanten von Lohnstückkosten --
7.1.2.5 Kündigungsregelungen -- 7.1.2.6 Befristung von
Arbeitsverhältnissen -- 7.1.2.7 Existenz von Marktmacht auf dem
Arbeitsmarkt -- 7.1.2.8 Sicherung der Regelbefolgung auf dem
Arbeitsmarkt -- 7.2 Reformansätze der 1980er -- 7.2.1 Reformumfeld
-- 7.2.2 Reformbedarf -- 7.2.3 Die beobachteten Präferenzen der
kollektiven Akteure -- 7.2.4 Der Reformprozess -- 7.2.5 Reforminhalte
und Bewertung -- 7.3 Die Reform von 1991 -- 7.3.1 Reformumfeld --
7.3.2 Reformbedarf -- 7.3.3 Die beobachteten Präferenzen der
kollektiven Akteure -- 7.3.4 Der Reformprozess -- 7.3.5 Reforminhalte
und Bewertung -- 7.4 Die Reform von 1995 -- 7.4.1 Reformumfeld --
7.4.2 Reformbedarf -- 7.4.3 Die beobachteten Präferenzen der
kollektiven Akteure -- 7.4.4 Der Reformprozess -- 7.4.5 Reforminhalte
und Bewertung -- 7.5 Die Reform von 1998 -- 7.5.1 Reformumfeld --
7.5.2 Reformbedarf -- 7.5.3 Die beobachteten Präferenzen der
kollektiven Akteure -- 7.5.4 Der Reformprozess.
7.5.5 Reforminhalte und Bewertung -- 7.6 Die Reform von 2000 --
7.6.1 Reformumfeld -- 7.6.2 Reformbedarf -- 7.6.3 Die beobachteten
Präferenzen der kollektiven Akteure -- 7.6.4 Der Reformprozess --
7.6.5 Reforminhalte und Bewertung -- 7.7 Die Reform von 2004 --
7.7.1 Reformumfeld -- 7.7.2 Reformbedarf -- 7.7.3 Die beobachteten
Präferenzen der kollektiven Akteure -- 7.7.4 Der Reformprozess --
7.7.5 Reforminhalte und Bewertung -- 7.8 Vergleich und Bewertung der
Reformen aus neoklassischer Sicht -- 7.8.1 Inhalte der Reformen --
7.8.1.1 Flexibilisierung kollektiver Verhandlungen -- 7.8.1.2
Abschaffung oder Senkung der Mindestlöhne -- 7.8.1.3 Verringerung
von Lohnnebenkosten -- 7.8.1.4 Arbeitszeitverlängerung und andere
Maßnahmen zur Senkung der Lohnstückkosten -- 7.8.1.5
Liberalisierung der Kündigungsregelungen -- 7.8.1.6 Befristete
Arbeitsverhältnisse -- 7.8.1.7 Verringerung von Marktmacht auf dem
Arbeitsmarkt -- 7.8.1.8 Sicherung der Regelbefolgung -- 7.8.2
Effektivität der Reformen -- 7.8.2.1 Arbeitslosigkeit -- 7.8.2.2
Entwicklung des informellen Sektors -- 7.8.2.3 Beschäftigung --
7.8.2.4 Lohnentwicklung -- 7.8.3 Zusammenfassende Bewertung -- 8

Schlussfolgerungen für die Theorie -- 8.1 Übereinstimmung von erwarteten und beobachteten Präferenzen -- 8.2 Übereinstimmung zwischen politökonomisch erwarteten und beobachteten Reformen -- 8.2.1 Prognosen über einzelne Arbeitsmarktreformmaßnahmen -- 8.2.2 "Gesamtpaket" der Arbeitsmarktreformen -- 8.3 Zusammenfassende Bewertung, offene Fragen und zukünftiger Forschungsbedarf -- TEIL 5 - SCHLUSS -- 9 Chancen und Wünschbarkeit neoklassischer Arbeitsmarktreformen in Argentinien -- Literaturverzeichnis -- Ausgewertete Rechtsquellen -- Ausgewertete Zeitungen -- Wissenschaftliche Literatur.

Sommario/riassunto

Im Unterschied zu anderen Politikbereichen sind die lateinamerikanischen Arbeitsmärkte in den vergangenen 20 Jahren kaum reformiert worden. Eine Ausnahme stellt Argentinien dar: Dort stehen Arbeitsmarktreformen seit dem Beginn der 1990er Jahre auf der politischen Agenda - nicht weniger als fünf Reformen wurden bisher verabschiedet. Diese Arbeit bietet sowohl für den Erfolg als auch für das Scheitern von Reformen eine Erklärung, die auf den Kräfteverhältnissen der jeweiligen Interessengruppen basiert. Vor diesem Hintergrund stehen die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Welche gesellschaftlichen Gruppen bedrohen den Erfolg von Arbeitsmarktreformen? Welche Faktoren erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass gesellschaftlicher Widerstand Reformen des Arbeitsmarktes verhindert? Und vor allem: Welche Reformmaßnahmen sind besonders schwer durchsetzbar?.
